

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 125

Artikel: Georgia (Four Friends) von Arthur Penn
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sen Arbeit verlassen konnte. Das Rohmaterial erhielt die Dreh-equipe laufend aus Europa, und hier hat Güney nachher den Film auch geschnitten und montiert.

YOL ist, das spürt man, deutlich für ein europäisches Publikum bestimmt, der schmerzliche Aufschrei eines Landes und seiner Bevölkerung, der hier gehört werden will und gehört werden muss. Dies, obwohl gerade die hochstehende Qualität des Filmmaterials, der teilweise recht spekulative Schnitt (bei dem Europäer mitgewirkt haben) eine erdverbundene Erzählweise, wie man sie etwa aus SÜRÜ oder UMUT kennt, oft etwas verdrängen. Ein didaktisches Vorgehen scheint nach wie vor angestrebt. Die Gewalt der ausgezeichneten Aufnahmen, ihr stark dokumentarischer Charakter auch, über-

trägt sich spielend auf den Zuschauer im Kino. Bleibt zu hoffen, dass dieser Schrei nicht in der Wüste, in den immensen Weiten von Güneys Heimat verhallt.

Walter Ruggle

Die wichtigsten DATEN zum Film:

Regie: Serif Gören
Drehbuch/Dialog: Yilmaz Güney; Kamera: Erdogan Engin; Schnitt: Güney/Waelchli;
Musik: Sebastian Argol, Kendal.
Nach-Synchronisation, Studio Marcadet, Paris; Regie: Yilmaz Güney; Sprecher: 40 Türken, die in Paris leben.
Darsteller: Tarik Akar (Seyit Ali/be-kannt als Sirvan aus SÜRÜ), Halil Ergün (Mehmet Salih), Hikmet Celik (Mevlüt), Güven Sengil (bekannt aus DÜSMAN).
Produktion: Güney+CactusFilm; Produzent: Edi Hubschmid (ausführend).
Gedreht: Januar/Mai 1981 Türkei, 35mm; 111min. Verleih: Cactus Film, Zürich.

GEORGIA (FOUR FRIENDS)

von Arthur Penn

Man erinnert sich an die letzte Einstellung von NIGHT MOVES: ein Boot treibt orientierungslos auf offenem Meer. Das Bild ist gewissmassen auch Sinnbild für den Zustand des verwundeten Privatde-

tektivs Mosbey (Gene Hackman), der da draussen treibt.

THE CHASE - ein Penn von 1965 -, "Die Verfolgungsjagd" und wo einer gejagt wird, da ist einer auf der Flucht, hier ein entflohener Sträfling. Aber auch Billy the Kid in Penns erstem Spielfilm THE LEFT-HANDED GUN (1958) bricht aus dem Gefängnis aus; BONNIE AND CLYDE sind auf der Flucht, MICKEY ONE fühlt sich verfolgt und setzt sich von einem Ort zum andern ab; Marlon Brando bringt in MISSOURI BREAKS als exzentrischer Kopfgeldjäger Viehdiebe zur Strecke, nachdem es ihm in THE CHASE als Sheriff nicht gelang, den Entlaufenen vor dem Mob zu schützen - und im Grunde ist Mosbey auf der Flucht: vor sich selbst.

Flucht wirft, wenn man so will, die gewohnten Lebensumstände, die festgefügten sozialen Beziehungen über den Haufen - oder umgekehrt: weil das soziale Netz nicht mehr stimmt oder zu stimmen scheint, erfolgt die Flucht. Bei Penn ist die Flucht eigentlich immer starker Ausdruck einer Identitätskrise. Nicht unbedingt nur eines Individuums, es kann auch - die Uebergänge sind da fliessend, die Wechselwirkungen unvermeidlich - eine ganze Schicht der Bevölkerung, die Gesellschaft selbst im Umbruch sein. In THE CHASE sind die gelangweilten Bürger der Kleinstadt, die den Sträfling jagen und aus lauter kopflosem Ueberdruss lynchieren, viel tiefer in einer Krise als der Entflohe ne selbst. Der Film MICKEY ONE, so Penn, "hatte eine starke Beziehung zur Erfahrung der vorangegangenen McCarthy-Jahre - jederman schien von einer namenlosen Furcht besessen, die aus diesem politischen Klima erwuchs".

Sogar THE MIRACLE WORKER (1962) dreht sich zentral um diese Thematik, wenn man sie als Suche nach einer (neuen) Identität, als Unterwegs-Sein zu einer andern Identität umschreibt, geht es doch um die Erziehung und Entwicklung der blinden und taubstummen Helen Keller, die (ganz im Gegensatz zu Truffauts L'ENFANT SAUVAGE) als knallharter Zweikampf inszeniert wurde zwischen der Erzieherin und Helen, die nicht verstehen kann, was man ihr beibringen will, und deshalb Widerstand leistet, der sich bis zur Zerstörungswut steigert.

ALICE'S RESTAURANT schildert den Aufbruch des jungen Amerikas in den 60er Jahren, den Versuch, mit Liebe, Blumen und gelegentlich etwas Hasch die neue Welt wenigstens im Freundeskreis zu realisieren. Der Versuch scheitert, nicht von aussen, wo es mit etwas Nasenbluten, zerbrochenen Scheiben und ein paar Beulen abgeht, son-

dern von innen heraus. Die Ratlosigkeit erreicht einen Höhepunkt, als am Ende die Kirche, in der sich die Wohngemeinschaft eingerichtet hatte, aufgegeben und geschlossen wird, das 'Paradies' nun im Grünen, auf einer Farm, die zu erwerben ist, zu suchen.

Mag sein, Suchen ist wichtiger als Finden; Unterwegs-Sein wichtiger als Ankommen: wichtig ist vor dem geschilderten Hintergrund jedenfalls, was Penn uns im einzelnen an Stationen, Stimmungen und auch Bildern zeigt.

Auch in GEORGIA, wo wir einen jungen Einwanderer, der aus tiefem Herzen an Amerika glaubt, durch Hoch und Tief, ein Stück Weg durch dieses Land, durch die 60er Jahre, ein Stück Weg unterwegs zu seiner Identität begleiten.

Walt R. Vian

Die wichtigsten DATEN zum Film:

Regie: Arthur Penn
Drehbuch: Steven Tesich; Kamera: Ghislain Cloquet; Schnitt: Barry Malkin;
Musik: Elizabeth Swados.
Darsteller: Jodi Thelen(Georgia), James Metzler(Tom), Michael Huddleston(David)
Reed Birney (Louie), Craig Wasson, ua.
Produktion: Penn+Gene Lasko; Produzent:
Michael Tolani/Julia Miles (ausführend)
USA, 1981, ca90min. Verleih: 20th Century Fox, Genf.

Kleine Filmografie Arthur Penn:
geboren 27.9. 1922, in Philadelphia
1958 THE LEFT-HANDED GUN
1962 THE MIRACLE WORKER
1965 MICKEY ONE
1965 THE CHASE
1967 BONNIE AND CLYDE
1969 ALICE'S RESTAURANT
1970 LITTLE BIG MAN
1974 NIGHT MOVES
1976 MISSOURI BREAKS
1981 GEORGIA (FOUR FRIENDS)
(VISIONS OF EIGHT, Dokumentarfilm 1972
eine von acht Episoden des offiziellen
Olympia-Films der Spiele in München)